

„Verzeihe, o König,“ sprach errötend das Mädchen; „es dauerte nämlich so lange, bis ich genügenden Saft für den Trank im Glase hatte; denn während früher nur ein Zuckerrohr dazu nötig war, bedarf ich deren jetzt drei!“ — „Wie kommt das denn?“ frug verwundert König Nuschirwan. Das Mädchen aber verneigte sich liebeich vor dem König und sprach dann: „O, Herr, du hast deine Gnade von uns weggewandt, und sobald dein Wohlwollen und deine Güte sich von einem Orte abwendet, nimmt auch dessen Segen und dessen Glück ab.“

Lächelnd und stille Freude im Herzen hatte der König dem klugen Mädchen zugehört, dann aber sprach er: „Dir zulieb, mein braves und verständiges Kind, seien die Abgaben des Dorfes wieder herabgesetzt.“ Da war großer Jubel im Dorfe, und alle priesen das Mädchen. Nicht lange darnach aber kam ein glänzender Zug in das ärmliche Dorf und zog zu der Hütte. Ein Abgesandter des Königs aber hielt in dessen Namen um die Hand des Mädchens an; „denn,“ sagte er, „nirgends in ganz Persien, wird mein hoher Herr eine verständigere und bessere Königin finden, als dich.“ — So wurde aus dem schlichten, einfachen Mädchen eine Königin, die an der Seite ihres Gemahles lange Jahre in Glück das Land regierte.

VI.

Der fromme Sakirhad.

Einst lebte in Arabien ein sehr frommer und reicher Mann mit Namen Sakirhad, welcher einen tugendhaften Sohn hatte. Der Vater aber war alt und schwach und dem Tode nahe. Der Sohn setzte sich daher an das Bett seines Vaters, um seinen letzten Willen zu vernehmen. Der Vater aber sprach: „Vor allem habe Gott vor Augen und vertraue ihm; er wird dir helfen in aller Not.“